

Busso Hennecke

MIT DAMPF VOM VOLLEN über die Schollen!

Ein Dampfpflugmodell
aus den Niederlanden
und seine Verwandtschaft

Der Bau von Dampfflugmaschinenmodellen in Funktion steht in unserer Republik noch weit hinten an. Warum eigentlich? Nach meinen jahrzehntelangen Beobachtungen werden auf dem Kontinent Europas hauptsächlich Dampftraktoren, wenig Straßenlokomotiven, noch weniger Kirmesmaschinen und ganz zuletzt Dampfwalzen und Dampfflugmaschinen gebaut.

Was sind eigentlich die Ausschlussgründe für Letzteres? Ist es der Kraftübertragungsabgang über Kegelzahnräder und die vertikale Welle von der Kurbelwelle zur Seiltrommel? Oder besteht im Auge des Erbauers gleich immer die Notwendigkeit ein ganzes Paar von Maschinen und den Kippflug bauen zu müssen, um eine optisch gut sichtbare Funktion zu gewährleisten? Oder ist es die Modellmasse, der Platz, der Material- und finanzielle Mehreinsatz,

das Gewicht und der Transport der schweren Maschinen samt Pflug? Wer weiß das schon.

Dampfpflugmaschinen waren in beiden Teilen Deutschlands bis Anfang der sechziger Jahre zumeist in Lohnpflugunternehmen noch vielfach im Einsatz. Parallel dazu auch die bekannten Dampfwalzen.

Dampfzugmaschinen, Straßenlokomotiven und Kirmesmaschinen waren allerdings in Deutschland seit dem Vertrag von Versailles

von 1919 – und faktisch bis heute! – verboten. Zusätzlich wurde spätestens ab Mitte der 1960er Jahre, nicht mehr per Seil sondern mit Trecker oder Raupe im direkten Pflugverfahren gepflügt. Die altgedienten Dampfwalzen wurden meist bei den ersten Kesselproblemen durch Diesel- und Vibrationswalzen ersetzt.

Die Firma Ottomeier baute Dampfpflüge bis Anfang der 60er. Letzte Dampfwalzen stellten in Deutschland die Firmen Ruthemeyer und



▲ Bilderbuchansicht der rechten Seite mit unschlagbarer Lackierung und Linierung in modellgerechten Farben. Auch der Abstand der Linien und die Farbenabfolge sind absolut vorbildgetreu

Henschel den Straßenbauunternehmen 1953 zur Verfügung.

Etwa 150 Stück davon sind noch in Deutschland vorhanden. Oft als Denkmal vor einer Firma, manche in Museen. Nur eine gute Handvoll Maschinen haben noch TÜV und sind dank begeisterter Besitzer betriebsbereit. In Großbritannien oder den kleinen Niederlanden noch ein Vielfaches!

Auf der Ausstellung und den Vorführungen in Dorset 2016 erreichte im großen Zelt der Tischmodelle ein kleineres Dampfmodell viel Aufmerksamkeit. Der Erbauer kam mit seiner Frau vom Kontinent aus den Niederlanden über den Teich. Er hatte sein Superpräzisionsmodell einer Fowler Dampfplugmaschine zeitweise elektrisch drehend in der Ausstellung mit einem

► Frontansicht des Präzisionsbaues mit beidseitigen Laufbrettern, originalgetreuen funktionsfähigen kleinen Öllampen und vorderem Werkzeugkasten



Hinter der Präzisionsuhrmacherdampfminiatur a la Patek Philippe das Vorbild in Originalgröße und Arbeitskleidung. Wie man auf den Fotos zweifelsohne sieht: Maschinenmodellbau macht alle sehr glücklich - und süchtig!

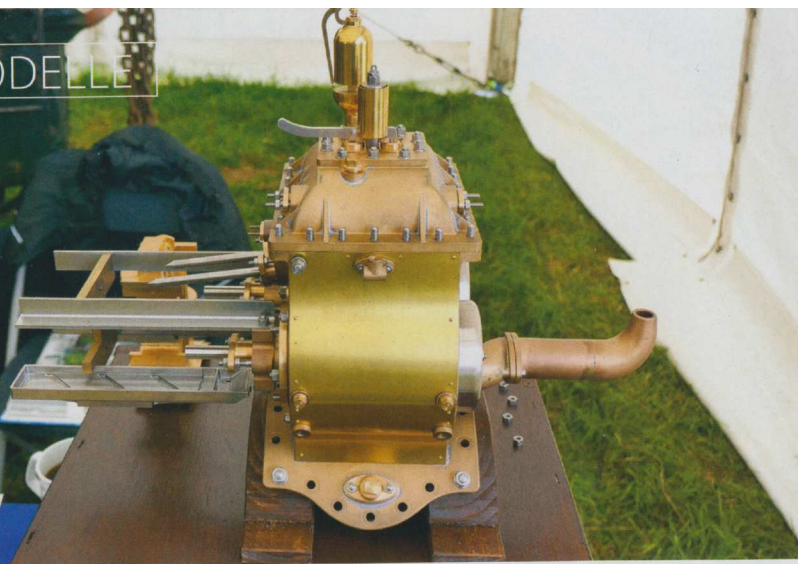


Präsentationsansicht der Maschine vor großer Kulisse von links: Auch bei den allerkleinsten Details stimmt mehr als alles! Sogar der Führungshebel mit seiner Mechanik zur sauberen und sicheren horizontalen Seilwicklung. Auch die Stirnzahnräder hinter dem Schwungrad und die vertikale Welle - präzise bis zum Abwinken. Gleiches für die Seilabführung zum Kippflug. Und die nie gesehenen Öler auf den vorderen herausragenden Verlängerungen der Treibstangen... Hut ab!



Ansicht von Maschinenheck





Da die erste Maschine auf dem Präsentierteller unverbesserlich ist, nun die ersten Teile des nächstgrößeren Modells: Zylinderkopf in Messing; Blasrohr zum Schornstein mit Verjüngung zur Geschwindigkeitserhöhung des Abdampfes im Schornstein; links die obere und untere Kreuzkopfführungen; unten sind die Ölvorratsrillen sichtbar; auf dem Lose aufgesetzten Zylinderkopf gut sichtbar die hintere Pfeife und das Sicherheitsventil mit manueller Anhebemöglichkeit

schrägen Spiegel zur Untersicht der Maschine sehr offen und transparent hervorragend präsentiert.

Mechanische Ausführung, Lackierung und Linienführung, allseits sichtbar samt allerfeinster Präzision scheinbar ohne irgendeine Beschränkung auf Bauzeit waren sein persönlicher Maßstab. Eben halt: So gut eine Miniatur heute irgendwie geht. Oder besser gesagt: noch etwas besser?

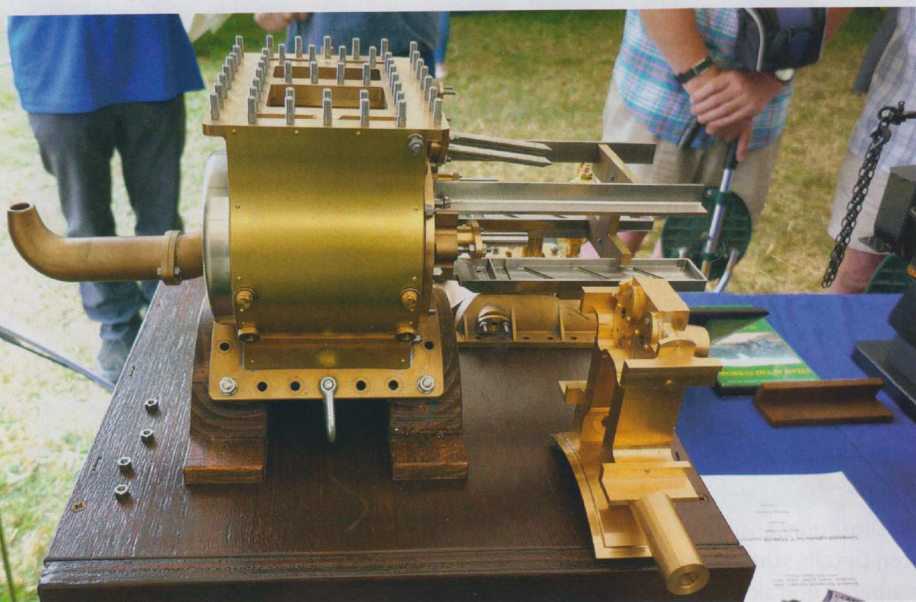
Jedermann der im Zelt die zahllosen Mitbewerberminiaturen betrachtet hatte und Vorbilder kannte, blieb völlig fasziniert und ratlos stehen, zückte seinen Fotoapparat oder Smartphone! Time marches on!

Es kostete mich viel Zeit, die Maschine ohne allzu störende Menschen oder falschen Hintergrund abzulichten. Die zahlreichen, kritischen Juroren der Modellausstellung am Sonntag waren sich beim Taxieren der einzelnen Maschinen sehr schnell einig. „Best in Show!“ war ihr einstimmiges Urteil für die Fowler 2-Zylinder! Doch der erste Preis für ein Exponat geht auf englischen Ausstellungen immer nur unter der Bedingung des Wanderpreises, die nunmal heißt: Nächstes Jahr wiederkommen und den Pokal zurückgeben und eine kleine Erinnerungsplakette in Empfang nehmen. Dies konnte die Familie Huygens samt ihres weit angereisten Modelles aus den Niederlanden aber nicht ad hoc zusagen. So wechselten der erste und zweite Platz ihre Positionen. Und dem Fowler Dampfflugmodell blieb der ehrenhafte zweite Platz auf der großen Ausstellung in Dorset. Etwas schade, oder?

Als ich zwei Jahre später wieder auf der Ausstellung war, hatte Herr Huygens nicht nur sein altes Modell dabei, sondern zusätzlich bereits fortgeschrittene Baugruppen und Teile eines größeren Dampfflugmodells im Maßstab 1:3 oder 4 inch im englischen Sprachgebrauch. Hieran konnte nun auch jedermann ohne scharfe Brille oder Lupe sehen, wie groß die Feinmechanik im Hause Huygens geschrieben wurde. Worte können dies nur ungenügend oder gar nicht beschreiben. Es war und ist ein Augenschmaus – -freude ist da viel zu wenig.

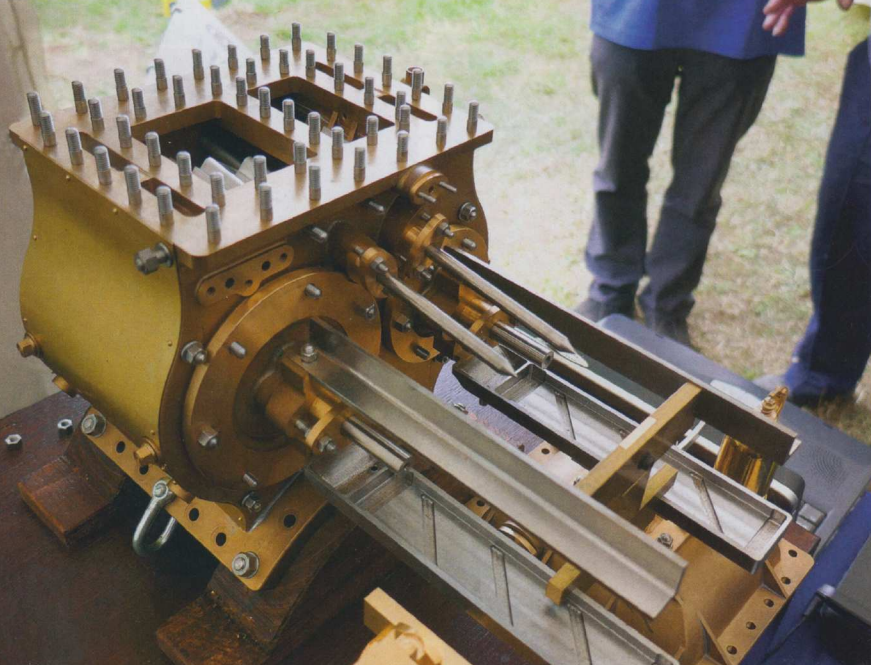
Dampfflugmodelle in Deutschland

In Deutschland waren und sind einige wenige Dampfflugmodelle auf den einschlägigen Ausstellungen und Treffen zu bewundern. Die Größenspanne beginnt vom kleinsten Modell im Maßstab 1:12/1 inch aus Wunstorf bei Hannover von Peter Mühr. Peter baute zuerst mal flink einen kleinen Einzylinder Dampftraktor. Er schob dann noch viel flinker, so wie es so seine Art ist, eine Dampfflugmaschine nach.



Ansicht von der gegenüberliegenden Zylinderseite; davor die hintere Kreuzkopfstütze

▼ Ansicht von schräg oben des Großprojektes: mittig oben die beiden Ventilstangen des Zweizylinderverbundtriebwerkes – Alles nur zum Staunen...





Wiesenminiaturen: kleine aber starke rote Einzylinder Pflugmaschine von Peter Mühr; altgedientes ockerfarbenes Freelance Dampftraktorfunktionmodell mit Stehkessel von Eitel Moch; mittig funktionsfähiges Lanz 12er Explosionsmotor Traktormodell von Helga und Kurt Winkler in Immensen

Wer ihn einmal auf den kleinen Anhänger seines Modellzuges liegend, ja manchmal mit seinem Sohn auf dem Rücken sitzend, dampfen hat sehen, wird das und die Freude, die er allen und auch sich bereitet sowie den Anblick nie vergessen. Ein Video vom Norddeutschen Rundfunk vor einigen Jahren zeigt dies recht anschaulich.

Peter heizt nebenbei auch fleißig den Kessel des Dampfschiffes „Kaiser Wilhelm“ auf der Elbe und nebenbei fährt er als Heizer auf Normalspur Lokomotiven im Raum Hannover. Doch des Dampfklaven Liebling sind und bleiben nun mal seine Modellmaschinen.

Gut 300 Kilometer Luftlinie im Süden unterstützt von seiner Frau Helga baute Kurt Winkler nahe Frankfurt in seiner Kellerwerkstatt gleich

zwei unterschiedliche Dampfplugmodelle. Zuvor war die Familie über Jahre mit Kindertransporten ganz aktiv mit dem vorhergehenden Freelance Dampftraktor, den ein Niederländer ebenfalls in einem sehr kleinen Keller gebaut hatte. Der Dampfkessel musste zur Bearbeitung hochkant gestellt werden! Besonderheit dieser niederländischen Maschine ist, dass das Schwungrad in Fahrtrichtung rechts dreht. Was auch bei Originalen, die für die überseeischen Gebiete bestimmt waren, oft der Fall war.

Eine solche Maschine (ehemals aus Südamerika) der englischen Firma Clayton und Shuttleworth steht frei zugänglich in der Nähe der holländischen Grenze.

Zuerst baute Kurt ein Dampfplugmodell im Maßstab 1:6. Es ist eine Miniatur einer Fowler

Einzylindermaschine der Klasse Z 7. Vielleicht war dieses Modell für regelmäßigen Betrieb unter Dampf doch etwas zu sehr engineering in miniature? Nach dessen kurzer Betriebszeit ging Kurt einfach noch einmal in seinen Keller und zauberte ein Einzylindermodell in der Größe 1 zu 4 der Firma Fowler von 1875 eine betriebsfreundlichere Nummer größer. Diese

▼ **Blick von oben auf die komplexe Maschine: oben der lange Hebel für das Einrücken des Getriebes. Links neben Zylinderblock die zwei Salter Sicherheitsventile; links vor dem Lenkrad der Hebel zum Aktivieren der Seiltrommeldrehung; rechts über der dritten Welle der Hebel zur Umsteuerung vorwärts rückwärts**

Freigebaute Zwei Zylinder Dampfplugmaschine von Harald Baßler in der Anheizphase. Vorn der hölzerne Werkzeugkasten; Klappschornstein; zwischen Schornstein und Zylinderblock: Salter Sicherheitsventil





Die sechs Straßendampfmaschinen der riesigen mehrtägigen Verkehrsveranstaltung 2006 in Nürnberg zum Jubiläum der Deutschen Eisenbahn. Ganz vorn das frühe Modell einer Fowler Einzylinder Flugmaschinen in Seitenansicht von Helga und Kurt Winkler



Denkmal neben dem Museum in Mannheim: Der neue kraftvolle Dampfgeist mit Kessel, Sicherheitsventil und Frontbeleuchtung schleicht sich unübersehbar entlang der Verkehrswege seiner Zeit



Früheste Pflugmaschine von Fowler im Maßstab 1:3; das Bedienrad am Tender links ist nicht die Bremse sondern das Lenkrad!; Achtung: bei Linksdrehung: Fahrtrichtung rechts! Die Idee mit den verkreuzten Lenkketten war noch unbekannt!

Modell trug dann den bezeichnenden Namen: Eigen Schuld. Humorvoller Hintergedanke: Warum nicht gleich ein bisschen größer gebaut?

Und hiernach ging der fleißige Kurt gleich noch einmal in den Keller und baute ein seltenes englisches Dampftraktor-Modell 1:3 der Firma Burrell mit Stehkessel. Ein Unikat auf dem Kontinent!

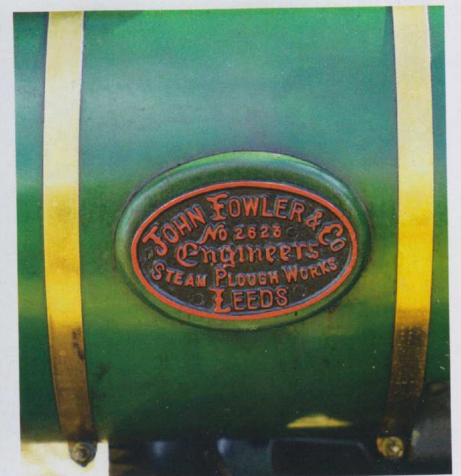
Ja und das letzte mir zur Zeit bekannte Dampfzugmodell in Deutschland im Maßstab 1:3 baute Harald Baßler vor einigen Jahren im Süden unserer Republik. Es ist ein aufwendiges Zweizylindermodell. Harald präsentiert seine vollfunktionsfähige und oft betriebene Maschine mit einem historischen Holzschlitten auf dem er per Feuer und Wasser Kinder auch im Hochsommer – ganz ohne Schnee – über die Acker und Wiesen unserer Republik per Dampf zieht.

Nun wartet Herr Baßler sicher klammheimlich darauf: Dass ein Leser von Maschinen im Modellbau die zweite Schwestermaschine baut und einen originalgetreuen in Betrieb mit Hin- und Herfahrt unter Dampf dem Modellnachwuchs auf dem Schlitten, sowie allen Mitbewunderern und Dampffreunden präsentieren kann.

Mit Dampfarbeiten und unseren Nachwuchs damit voll begeistern, fördern und befördern, ist ein hervorragendes Ziel zum Aufbau unserer schmalen Dampfjugend! Gleich zwei Fliegen mit einer Klappe für den guten Zweck erledigen.

Der Straßendampf funktioniert überall mit seinen einzigartigen, universellen Möglichkeiten, bergauf-bergab, als Kraftquelle im Stand, wie damals im Original. Noch heute aus der Garage, vom Garten über Wege und Straßen in den Park oder Brunnen zum Wasserfassen und zum Betriebsschluss kinderleicht ohne Kran in den Hänger zu dampfen.

Der Straßendampf allein macht alles möglich!



Natürlich auch ein altes Fowler Fabriksschild im Modell....